

unseres Betriebes im Haus der Jugend Steinbach-Hallenberg, was zu tun sei. Diese Beratung ergab folgendes:

Die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ hat bisher immer bei der Lösung wichtiger Aufgaben geholfen. Das beweisen die Schrott- und Altpapiersammlungen, die letzte große Aktion zur Unterstützung der Kinder in Vietnam, die Tätigkeit in den Arbeitsgemeinschaften, ihre Erfolge zur Verbesserung der Lernergebnisse und viele andere nützliche und gute Taten für unsere gemeinsame sozialistische Sache. Es ist jedoch klar, daß bei richtiger Anleitung und Hilfe noch weit mehr erreicht werden kann. Der gegenwärtige Stand der Arbeit im Pionierverband an der Mittelschule Steinbach-Hallenberg und an den Schulen in den umliegenden Orten ergibt, daß vor allem die sozialistische Erziehung unserer Kinder nicht den gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben entspricht. Patenbetrieb und Schule haben bisher ungenügend zusammen gearbeitet. Die Partei- und Massenorganisationen beschäftigen sich sehr wenig damit, welche Verpflichtung der Betrieb gegenüber der Patenschule hat.

Die Werk tätigen des Betriebes wurden auf diese Aufgabe nicht genügend orientiert, und die Pionierorganisation erhielt fast keine Unterstützung von ihnen. Die Genossen und Kollegen Lehrer traten in Versammlungen und bei Aussprachen in unserem Betrieb nicht auf.

Es war also notwendig, in allen Grundorganisationen während der Mitgliederversammlungen zur Auswertung des 33. Plenums unseres Zentralkomitees, in denen Fragen der Kulturarbeit behandelt wurden, zugleich den Beschluß des Politbüros und den Offenen Brief des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend zur Verbesserung der Pionierarbeit zu erläutern. Die in der Beratung anwesenden Genossen verpflichteten sich, in diesen Mitgliederversammlungen darüber zu sprechen und auf die Genossen einzuwirken, daß Werk tätige für die aktive Mitarbeit in der Pionierorganisation gewonnen werden.

Nach Abschluß der Mitgliederversammlungen erhielten wir die ersten Ergebnisse. In der Grundorganisation PA IV z. B. verpflichteten sich zwei Genossen, als Helfer in einer Pioniergruppe tätig zu sein. Während nach den Mitgliederversammlungen die Diskussion über die Rolle der Kinderorganisation fortgesetzt wurde, erschien im „Freien Wort“ der Aufruf der Werk tätigen des VEB Ernst-Thälmann-Werk, Suhl, an die Partei- und FDJ-Organisation unseres Betriebes. Diesen Ruf an uns griffen wir sofort auf und leiteten weitere Maßnahmen zur Hilfe für die Pionierorganisation ein.

Die Parteileitung sprach mit den Parteisekretären, die BGL mit den AGL-Vorsitzenden und die FDJ-Leitung mit den FDJ-Sekretären aus den einzelnen Produktionsabteilungen. Das Ziel war, in jeder Abteilung eine bestimmte Anzahl von Helfern und Gruppenpionierleitern auszuwählen und zu delegieren. Dabei wurde berücksichtigt, daß nicht nur unsere Patenschule diese Hilfe braucht, sondern auch die Schulen in den umliegenden Orten, wo die Arbeiter unseres Betriebes wohnen.

Nachdem bei den Parteisekretären, AGL-Vorsitzenden und FDJ-Sekretären Klarheit über die Aufgaben und die Verantwortung der Arbeiterklasse für die sozialistische Erziehung unserer Kinder bestand und sie sich überlegt und beraten hatten, welcher Genosse, Jugendfreund oder parteilose Kollege für diese verantwortungsvolle Tätigkeit geeignet ist, führten diese Funktionäre mit den